DIE GROSSE TÄUSCHUNG – Wie die New Age-Theologie zum Glaubensabfall führt – Teil 19

Weiter geht es mit dem Buch von Dr. Gregory R. Reid „Trojan Church - The New Age Corruption Of The Evangelical Faith“ (Die trojanische Kirche - Wie das New Age den evangelikalen Glauben verdirbt)

Kapitel 11 – Das Problem mit Rick Warren – Teil 1

Andere haben ganze Bücher über Rick Warren und die Purpose Driven (Zweckorientierte)-Bewegung geschrieben. Ich habe nicht die Absicht, diese Bemühung nachzuahmen. Doch da nur sehr wenige Menschen etwas über die Fakten hinter Rick Warrens Purpose Driven-Movement wissen, habe ich es für wichtig empfunden, über seine Rolle bei der Globalisierung der „Zukünftigen Kirche“ zumindest ein kleines Kapitel zu schreiben.

Sein Werk „Leben mit Vision“ ist eines der am meisten verkauften Bücher aller Zeiten. Vor dem Jahr 2000 war der Name Rick Warren beinahe unbekannt. Danach fing er praktisch über Nacht tatsächlich nicht nur an – zumindest in den Medien – Billy Graham als „Amerikas Pastor“ zu ersetzen, sondern sein Gemeindewachstums-Modell wurde in zigtausenden Kirchen in Amerika und in anderen weltweit eingeführt.

Diese anderen Bücher, die vor diesem Mann warnen, sind sehr wichtig und sollten unbedingt gelesen werden, (wie zum Beispiel das von Rudolf Ebertshäuser http://irrglaube-und-wahrheit.de/index.php?/topic/1465-%E2%80%9Eleben-mit-vision%E2%80%9C-und-%E2%80%9Ewillow-creek%E2%80%9C-welle/), um tiefgründig zu erkennen, weshalb die Purpose Driven-Bewegung so gefährlich ist.

Da jedoch so viel der Täuschung von der kommenden globalen „Zukünftigen Kirche“ im Hinblick auf die Lehren und das Modell, wie Kirche zweckorientiert funktioniert, mit dem Gemeindewachstumsplan von Rick Warren und der Purpose Driven-Kirche übereinstimmt, muss ich meine Besorgnis darüber zu Papier bringen.

Ich möchte das Ganze in Form von Fragen und Antworten tun. Dabei handelt es sich um Fragen, die mir sehr oft bei öffentlichen Präsentationen gestellt wurden. Einige Personen waren dabei nicht sehr nett; da die Menschen, die sich in das überzeugende Purpose Driven-Kirchenprogramm eingekauft haben, dazu tendieren, sehr wütend zu werden und sich massiv zu verteidigen, wenn man dieses System hinterfragt.

FRAGE 1:
„Rick Warren ist ein gottesfürchtiger Mann, der die Menschen mit

wunderbaren Lehren versorgt. Warum greifen Sie ihn an?“

ANTWORT:
Das tue ich gar nicht. Es steht für mich außer Frage, dass er ein fürsorglicher Mensch sowie ein netter und herzlicher Mann ist. Aber ich sage noch einmal: Herzlichkeit und Nettigkeit sind völlig irrelevant, wenn es um die göttliche Wahrheit geht.

Ich werde – und das sollte jeder Jünger und jede Jüngerin von Jesus Christus tun – jeden hinterfragen, der wissentlich oder unwissentlich – eine Gemeinde so weit herunterzieht, dass sie geistlichen Schaden nimmt.

FRAGE 2:
„'Leben mit Vision' ist ein wundervolles Buch. Es hilft Millionen Menschen!“

ANTWORT:
Ich bezweifle nicht, dass Teile von diesem Buch Menschen helfen. Die Frage ist nur, inwiefern, und wie sehen die langfristigen Resultate aus? Helfen sie dabei, dass Menschen

- Ein gottergebenes, heiliges Leben führen
- Sich von der sündigen Welt abschotten
- Täglich ihre Sünden bereuen und sich davon reinigen lassen
- Den ihnen von Jesus Christus erteilten Auftrag erfüllen, der darin besteht, den Mitmenschen das Evangelium zu verkünden
- Das Kreuz und den Gekreuzigten hochhalten, Der alle Menschen zu Reue und Buße aufruft
- Sich auf die Wiederkunft von Jesus Christus vorbereiten?

Eine biblische Beurteilung dieser speziellen Fragen könnte damit enden, dass man sie allesamt mit „Nein“ beantworten muss.

Trägt dieses Buch von Rick Warren wirklich dazu bei, dass die Menschen die Grundsätze des christlichen Glaubens verstehen? Oder verhilft es ihnen dazu, freundlicher und netter auf ihrem Glaubensweg zu sein? Vielleicht. Aber solche Themen spricht auch die New Agerin Marianne Williamson in ihrem Buch „Rückkehr zur Liebe“ an.

Rick Warrens Buch „Leben mit Vision“ ist dafür bezeichnend, was es NICHT lehrt und NICHT aussagt. Jemand der die Bibel komplett gelesen hat, könnte vermuten, dass in diesem Buch sorgfältige Schritte unternommen wurden, alles wegzulassen, was nur im Entferntesten einen Geschmack von fundamentalem Christentum hat, um Menschen nicht abzuschrecken, zu verärgern oder herauszufordern. Wenn man dieses Buch „Anspruchsloses

Christentum“ genannt hätte, hätte es sicher noch mehr Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Es ist eine bereinigte, schwache Botschaft, die nicht die geistliche Kraft hat, um Menschen zur Erlösung zu verhelfen oder sie zu verändern.

Ich möchte Dir jetzt meine eigenen Erfahrungen mit diesem Buch schildern. Ich habe „Leben mit Vision“ ohne Vorurteil und Skepsis gelesen. Ich hatte gehört, dass es ein großartiges Programm sein soll, und mir wurde gesagt, dass ich es unbedingt lesen müsste. Doch als ich es ausgelesen hatte, kam mir sofort der Gedanke: „Sind das nicht grundsätzliche Dinge, die jeder Mensch, der zum christlichen Glauben gekommen ist, im ersten Monat seiner Konvertierung kennen gelernt hat?“ Und mein zweiter Gedanke war: „Warum sind Gläubige, die seit Jahrzehnten Christen sind, nur so fasziniert von diesem Buch?“ Es war für mich bestenfalls elementar und ging nicht in die Tiefe. Ich fand nichts in diesem Buch, von dem ich gesehen hätte, dass es die Kraft hätte, die Art von Augen öffnender Begeisterung auszulösen, wie es bei den vielen Lesern der Fall zu sein schien.

Die Begeisterung für dieses Buch, die ich bei Menschen beobachten konnte, glich eher dem Enthusiasmus, den man bei einem Fußballspiel empfindet oder dem, welchen die Verkäufer von Amway-Produkten bei ihren Präsentationen auslösen als einer echten geistlichen Berührung von Gott.

Was mich allerdings am meisten störte, war das Fehlen des eigentlichen Schwerpunktes, der ja auf den lebensverändernden biblischen Grundsätzen liegen sollte, wie:

- Das Kreuz
- Die Erlösung durch das Blut von Jesus Christus
- Die Wiederkunft von Jesus Christus
- Die geistige Kampfführung
- Die Kraft und Macht des Heiligen Geistes

Die Bezüge darauf in Warrens Buch könnte man bestenfalls als „minimal“ nennen.

Stattdessen enthält „Leben mit Vision“ neue Konzepte mit okkulten Obertönen, die Rick Warren so ganz nebenbei hat einfließen lassen, wie zum Beispiel „Atem-Gebete“. Dabei handelt es sich um eine wiederbelebte okkulte Technik, durch die ein ganz neuer Weg für den Yoga-Okkultismus in der Kirche geöffnet wurde.

Besonders beunruhigte mich, dass Rick Warren nur Bezug auf Bibelübersetzungen nimmt, die geistlich gefährlich sind, weil sie total von

dem wahren Wort Gottes abweichen, aber dennoch von besucherfreundlichen und Purpose Driven-Pastoren zum Maßstab geworden sind.

Einige Teile von „Leben mit Vision“ sind nur für Baby-Christen lehrreich, die so gut wie keine Ahnung von der Bibel haben. Die Lehren, die Rick Warren in diesem Buch vermittelt, sind so schwach und seicht, dass ich befürchte, dass die Menschen damit nichts in der Hand haben, was ihnen dabei hilft, durch aufrichtige Reue und Buße zur Erlösung zu finden, sondern etwas, das ihnen ein besseres Leben durch gute Werke verspricht.

Ein Freund brachte das Problem in wenigen Worten auf den Punkt, als er sagte: „Ich habe dieses Programm zwei Mal durchgelesen. Aber ich kenne immer noch nicht meinen Lebenszweck.“ Leider hat dieses Buch den Klang von einem geistlichen Wind, der aber nur wenig bewirkt.

FRAGE 3:
„Aber beweist der überwältigende Erfolg des Buches nicht, dass Gott dahinter steht?“

ANTWORT:
Wenn dem so wäre, dann müsste das auch für die „Harry Potter“-Hexenbücher gelten, die ebenfalls große Bestseller sind. Der Verlag „Zondervan“, der „Leben mit Vision“ herausgegeben hat, ist – und das mag viele jetzt schockieren – überhaupt kein christliches Unternehmen. Der Multi-Millionär, Rupert_Murdoch, ist der Eigentümer dieses Verlags. Und „Zondervan“ ist nicht an Deinem geistlichen Wohlbefinden interessiert, sondern will nur Geld machen und mehr nicht. Es zählt bei ihm nur das, was sich gut verkaufen lässt. Und nur das, was das Potential hat, sich gut zu verkaufen, weil es auf dem Markt populär gemacht wurde und sozial verlockend ist, wird ins Programm aufgenommen.

Das Buch „Leben mit Vision“ kam zur richtigen Zeit an den richtigen Ort. Es ist attraktiv für eine Generation der geburtenstarken Jahrgänge, die nach etwas sucht, das man lesen kann, ohne ein schlechtes Gewissen zu bekommen, Spaß und unbekümmert macht und leicht verständlich ist und dessen Inhalt sich in dieser schnelllebigen Zeit mühelos im Leben umsetzen lässt.

Genauso war damals Billy_Graham (1918-2018) zu seinem raketenartigen Ruhm gelangt, als der Zeitungsmagnat William_Randolph_Hearst (1863-1951) die folgende Worte an seine Verlage schrieb: „Bläht Graham auf!“ Ich vermute, dass Murdochs Leute in Bezug auf Rick Warren einen ähnlichen Marketing-Plan umgesetzt haben.

Ich glaube – und mit dieser Meinung stehe ich nicht allein da -, dass das Buch „Leben mit Vision“ nur deshalb so erfolgreich ist, weil dafür eine große Marketing-Kampagne gestartet wurde und weil es attraktiv ist für eine Kultur, die nicht an einem Christentum interessiert ist, das ihrem Leben viel abverlangt, sondern an einem, welches das Positive mehr hervorhebt als das Negative. Und genau das hat das Buch „Leben mit Vision“ getan und weitaus mehr.

Dieses Buch hat den Kirchen einen Marketing-Plan für Gemeindewachstum angeboten, der Erfolg garantiert. Rick Warren hätte ihn genauso auch jüdischen Synagogen oder als „zweckorientierter Islam“ anbieten können, weil er ein reiner Marketing-Plan ist. Wenn dieses Zweckorientierungs-Programm gleichermaßen für Menschen anwendbar ist, die verloren sind und damit weiterleben können wie bisher, wobei sie geistlich noch weiter abfallen, was sagt es dann über die Motive von demjenigen aus, der es fördert? Ich befürchte, dass sie aussagen, dass Gott nicht hinter dieser Zweckorientierung steht; denn es liegen ihm dieselben Wachstumstechniken zugrunde, die sowohl bei einer jüdischen Synagoge, als auch bei einem buddhistischen Tempel oder einer islamischen Moschee funktionieren würden.

Glaub mir, für Tausende Pastoren, die lange Jahre in kleinen Kirchen um das Überleben ihrer Gemeinden kämpfen mussten, war dieses zweckorientierte Modell ein extrem attraktiver Plan und eine Idee, für die die Zeit reif war. Und weshalb? Weil die meisten von uns, die als Priester dienen, mit einer starken Vision anfangen und dennoch wenig Aussichten haben, Millionen Menschen für Jesus Christus zu begeistern. Keiner von uns will seinen Dienst mit dem Fiasko beenden, dass man jahrelang mit einem geringen Gehalt und wenig Anerkennung nur für eine Handvoll Menschen gearbeitet hat. Deshalb ist der Reiz des zweckorientierten Modells so groß.

Die Purpose Driven-Bewegung ärgert mich in vielerlei Hinsicht. Gott hat uns nicht zum Dienst berufen, damit wir wirtschaftlich erfolgreich sind, sondern zu einem TREUEN Dienst. Dieser hat nicht zwangsläufig etwas mit hohen Mitgliederzahlen oder mit viel Geld zu tun. Wenn wir Gott treu sind, kann Er unsere Gemeinde zum Wachstum bringen oder auch nicht. Das liegt einzig und allein an Ihm. Für uns gilt, dass wir Ihm in jedem Fall gehorchen. ER führt uns die Menschen zu, sofern wir treu das tun, was Er sagt.

Es wäre für mich eine schreckliche Vorstellung, dass ich morgen hergehen würde, um über Nacht eine Mega-Kirche zu bauen. Und warum? Weil das zweckorientierte Modell nur deshalb funktioniert, nicht weil Gott Seine Hand dabei im Spiel hat, sondern weil es ein großer Marketing-Plan ist.

Der Gedanke, dass ich eine Mega-Kirche bauen könnte, sie ins Leben rufen würde und dabei zu wissen, dass der Heilige Geist nicht darin ist oder nur hin

und wieder gegenwärtig wäre, wäre schrecklich für mich. Die Vorstellung, dass ich mich soweit täuschen lassen könnte, dass ich denke, Gott würde meine Mega-Kirche nur deshalb gutheißen, weil sie groß genug ist, ist noch entsetzlicher.

Ich bin nicht gegen etwas Großes. Doch wenn der HERR das Gebäude nicht genehmigt, ist der Dienst darin vergebens. Ich wäre lieber ein Pastor für 5 Personen, die Gott in meine Gemeinde geführt hat als von 1 000 Menschen, die lediglich aufgrund eines spirituell vielschichtigen Pyramiden-Marketings gekommen sind, nur um Spaß zu haben und angenehme Dinge zu tun.

FRAGE 4:
„Was ist an einem guten Wachstumsplan verkehrt?“

Der Wachstumsplan der ersten Gemeinde sah wie folgendermaßen aus:

- Beten
- Gehorchen
- Sich um die Menschen kümmern
- Unter der Führung des Heiligen Geistes, Der die Kranken heilte und die Toten auferstehen ließ, das Evangelium predigen

Überall dort, wo er umgesetzt wurde, wuchs die Mitgliederzahl der Gemeinden stark an, weil Gott diejenigen hineinbrachte, die erlöst waren. Soviel mir bekannt ist, sind dadurch allerdings keine Mega-Kirchen entstanden. Bis auf einen Apostel – nämlich Johannes, der einen friedlichen Tod starb – sind alle als Märtyrer gestorben.

Ich habe deshalb so große Probleme mit dem Purpose Driven-Programm, weil Rick Warren sein Wissen über erfolgreiches Gemeindewachstum dadurch erlangt hat, dass er die entsprechenden Seminaren von Robert_Schuller (1926-2015) besucht hat. Und diese Programm funktioniert tatsächlich.

Und wo liegt das Problem? Robert Schuller, der Gründer und Pastor des Kristall-Doms Crystal_Cathedral und was das Geistliche anbelangte, der Schüler von Pastor Norman_Vincent_Peale (1898-1993), dem Autor des Buches „Die Macht des positiven Denkens“ war, hat über die Jahre hinweg in zahlreichen Predigten, Aussagen und durch die Verbindungen, die er eingegangen ist, ganz klar aufgezeigt, dass er nicht die Kennzeichen eines bibeltreuen Christen aufgewiesen hat. Seine Theologie war eine Mischung aus Selbsthilfe-Psychologie und New Age-Einbindung. Seine Sympathien und Angleichungen im Hinblick auf das New Age-Gedankengut waren für jeden offenkundig, der Schullers wahre Glaubensüberzeugungen überprüft hat.

Mit gutem Gewissen könnte ich niemals eine Gemeindewachstums-

Einrichtung besuchen, die sich nach Robert Schuller ausrichtet. Wenn die Wurzel verdorben ist, können keine guten Früchte entstehen.

Ich beanstande, dass das zweckorientierte Modell kein Produkt des Heiligen Geistes war, sondern eines guten Marketing-Plans, der von einem Mann entwickelt wurde, der noch nicht einmal glaubt, dass Jesus Christus der einzige Weg zur Erlösung ist. Rick Warren und seine Verteidiger haben versucht, seine Ausbildung bei Robert Schuller und seine enge Verbindung zu Schullers „Institut für erfolgreiche Kirchenführung“ herunterzuspielen. Ein altes Sprichwort lautet: „Sage mir, mit wem du Umgang hast, und ich sage dir, wer du bist.“ Während Rick Warren ausweicht, wenn er auf das Ausmaß der Verbindung zu Robert Schuller angesprochen wird, hat er nach außen hin sein Bestes getan, um sich von dessen Theologie zu distanzieren.

Das hat seine Ehefrau, Kay Warren, mit Sicherheit nicht davon abgehalten, auf der „Rethink-Conference“ (Überdenken-Konferenz), die Anfang 2008 in Schullers „Kristall-Dom“ stattgefunden hat, eine Rede zu halten. Dabei hatte sie einige christliche und nicht-christliche Redner im Schlepptau, wie z. B. den amerikanischen Journalisten und Talkshow-Master von CNN, Larry_King, Rupert Murdoch (den Eigentümer von „Fox News“ und dem Verlag „Zondervan“ und der Mann, von dem Rick Warren behauptet, dass er dessen Pastor sei), den ehemaligen US-Präsidenten George W. Bush und darüber hinaus eine Menge Emergent Church-Leiter.

Ich finde es beunruhigend unaufrichtig, sich auf der einen Seite im Zusammenhang mit Schullers New Age-Lehren die Hände reinzuwaschen und sich dann umzudrehen, um wieder auf das New Age-Pferd aufzusteigen, weil ihm dies bei seiner Rolle als Welt-Akteur von Nutzen ist. Er sollte entweder sämtliche Verbindungen zum Schuller-Institut abbrechen und Schullers Lehren abschwören oder damit aufhören, vorzuspielen, dass er noch nie etwas mit Robert Schuller zu tun gehabt hätte, der Warrens Karriere ja überhaupt erst möglich gemacht hat.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache